



Umwelt	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Bartscht, Stefan Datum: 05.05.2017	Antrag	2017/123
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Antrag Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur Erhebung von Kennzahlen

Produkt/e:

554-000 Naturschutz und Landschaftspflege

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	15.05.2017	Ausschuss für Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 u. Verbraucherschutz
N		Kreisausschuss

Anlage/n:

Antrag Kennzahlen

Beschlussvorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Die Verwaltung wird beauftragt, spätestens zum Oktober 2017, also zu Beginn der Haushaltsberatungen 2018 für den Fachdienst Umwelt ein engmaschiges aussagekräftiges Netz von Kennzahlen zu errichten.

Sachlage:

Der Antrag ist in der Anlage beigefügt.

Ergänzender Sachvortrag der Verwaltung:

Der Umweltausschuss kann nur eine Beschlussempfehlung abgeben. Als Entscheidungsgremium wurde daher der Kreisausschuss mit aufgenommen. Die Verwaltung wird solche Kennzahlen erheben, die sich aus der bestehenden EDV generieren lassen. Beginnend mit dem Jahr 2017 werden zukünftig die Zahl der im Flächenkataster neu erfassten Kompensationsmaßnahmen und die durchgeführten Abnahmen/Kontrollen von Kompensationsmaßnahmen erhoben.

Herrn Landrat
Manfred Nahrstedt
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

2. Mai 2017

Antrag gemäß § 7 der Geschäftsordnung mit der Bitte um Überweisung an den Ausschuss für Umweltschutz, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Agenda 21 u. Verbraucherschutz zur Beratung.

Sehr geehrter Herr Landrat,

Unserer Fraktion beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, spätestens zum Oktober 2017, also zu Beginn der Haushaltsberatungen 2018 für den Fachdienst Umwelt ein engmaschiges aussagekräftiges Netz von Kennzahlen zu errichten, idealerweise vergleichbar aussagekräftig wie das Kennzahlensystem des Fachbereichs Veterinär.

Der Fachdienst Umwelt hat im Gegensatz zum Fachdienst Veterinär keine brauchbaren Kennzahlen. Die dort genannten Gebietsverwaltungsgrößen sind statisch und unabhängig von konkreten Arbeitsleistungen.

Es fehlt dadurch der Anreiz, fortlaufend die eigene Arbeit zu überprüfen. Die Folgen sind unerfreulich. In der Wahrnehmung der Öffentlichkeit ist der ehrenamtliche NABU der einzig aktive Außendienst des Landkreises in ordnungsbehördlicher Umweltarbeit.

Wir möchten die Arbeit des Fachdienstes Umwelt fördern. Wir vermuten, dass der Fachbereich zu wenig kontrolliert. Das liegt sicher zum einen am geringen Personaleinsatz. Aber bevor wir mehr Personal in einen Arbeitsbereich investieren, möchten wir genau wissen, was dort getan wird, und vergleichen, ob das Leistungsvolumen dem vergleichbarer Landkreise entspricht. Die Verwaltung hat uns in den Haushaltsberatungen 2017 dargestellt, dass der Personaleinsatz geringer ist, als in anderen Landkreisen. Wir können aber ohne Kennzahlen nicht ausschließen, dass die Leistungsbilanz noch geringer ist, als durch den etwas geringeren Personaleinsatz erklärlich.

Der NABU hat uns eindrucksvoll zur Jahreswende darauf hingewiesen, dass das Kompensationsflächenkataster nur rudimentär geführt wird. Das können andere Landkreise deutlich besser. Unsere Anfrage 2017/075 hat ergeben, dass die Kreisverwaltung nur schätzen kann, wie viele und welche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Vergangenheit festgesetzt wurden. Das überzeugt nicht, denn Listen konnte man auch analog und im Übrigen bereits seit längerem digital pflegen.

Die Fachdienste Ordnungsaufgaben Umwelt, Ordnungsaufgaben Abfallrecht, Ordnungsaufgaben Wasserrecht, Naturschutz und Landschaftspflege geben laut Haushaltsplan nur Angaben zu dem dort verwalteten Personal und der verwalteten Fläche. Unsere Frage, inwieweit genehmigungsbedürftige potentiell gewässergefährdende Anlagen auf ihre Havariegefährdung kontrolliert werden (2017/016) musste die Verwaltung antworten, dass diese Kontrollen nicht stattfinden, erst eine für das Jahr 2017 erwarteter MU Vorgabe zur Einführung derartiger Kontrollen führen könne.

Die bisher verwendeten Kennzahlen lassen nicht erkennen, was dort getan wird, außer dass die Zahl der Maßnahmen zur ökologischen Gewässeraufwertung von drei auf eine reduziert worden sind, und das nicht zu verbessern sei. Großprojekte werden genannt, aber die Alltagsarbeit nicht erfasst.

Strukturierte und aussagekräftige Kennzahlen zum Beispiel zur Zahl der Vor-Ort Kontrollen im Außendienst fehlen. Es lässt sich nicht erkennen, welche Ziele (Zahl, Art der Kontrollen) diese Fachdienste haben. Solche Kennzahlen sind erforderlich, um der Arbeit jährliche Ziele zu setzen und um darauffolgend der Politik transparent deutlich zu machen, ob die Ziele erreicht worden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Kruse-Runge
Fraktionsvorsitzende